

PRESSEINFORMATION

Pfronstetten-Aichelau, den 5. Oktober 2022

Janis McDavid: Ohne Arme, ohne Beine – mit Space Drive zur Rennlizenz

Joystick-Racer Janis hat die Rennlizenz „National A“ am Hockenheimring mit Bravour bestanden und ist dank des innovativen Drive-by-Wire Systems Space Drive und 4-Wege-Joystick jetzt bereit für den nächsten Schritt als Rennfahrer.

- » Prüfung für die „National A“ Rennlizenz abgelegt, als erster Fahrer mit dem Fahr- und Lenksystem Space Drive und einem 4-Wege-Joystick
- » Janis McDavid: „Das war schon ein besonderer Moment für mich, jetzt hier zu stehen und zu wissen, hey ich habe die Rennlizenz!“
- » Wichtiger Beitrag für die Förderung der Inklusion im Motorsport und gleichzeitig Ansporn für andere



Janis McDavid hat es geschafft! Erst Theorie, dann Praxis, gemeinsam mit DTM-Titelaspirant Sheldon van der Linde auf einer Strecke unterwegs. Foto: PARAVAN

„Es war ein großartiges Gefühl, in der Boxengasse einzufahren und vom Prüfer die Rennlizenz überreicht zu bekommen“, berichtet Janis McDavid, der ganz ohne Arme und Beine seit über zehn Jahren mit seinem eigenen Auto am Straßenverkehr teilnimmt, nach der Prüfungsfahrt auf dem Hockenheimring. „Es war ein besonderer Moment, nach der Aufregung und dem vielen Training der letzten Tage, die Rennlizenz endlich in den Händen zu halten.“

Es war der erfolgreiche Abschluss eines sehr ereignisreichen Tages, der für Janis McDavid mit der Übergabe der Urkunde für das Ablegen der Prüfung zur Rennlizenz „National A“ endete. „Hier Dein Nachweis für die bestandene Prüfung, mit der Du beim DMSB jetzt Deine Lizenz beantragen kannst“, sagt Christopher Bartz von der Motorsportakademie. „Du lernst sehr schnell und kannst Dinge direkt auf der Rennstrecke umsetzen. Noch ein, zwei Trainings, um an Deiner Linie zu arbeiten, dann bist Du bereit, um in den Motorsport einzusteigen.“

PRESSEINFORMATION

Janis McDavid ist seit 2010 mit seinem Mercedes Sprinter und seit gut einem Jahr mit einer V-Klasse unterwegs. Der 31-jährige Weltentdecker, Motivator und Autor, der ohne Arme und Beine auf die Welt gekommen ist, wollte eigentlich Motorradpolizist werden. Der Traum von der eigenständigen Mobilität wurde dank der PARAVAN GmbH Wirklichkeit. Mittlerweile hat McDavid weit über 400.000 Kilometer zurückgelegt. Fahren kann er mit Hilfe von Space Drive mit einem 4-Wege-Joystick, der so befestigt ist, dass er ihn mit der Achsel steuern kann. „Aber so ein richtiger Sportwagen ist ein Sprinter ja nicht“, meint Janis McDavid damals.

Vor knapp drei Jahren kam er zu PARAVAN und sah die mit Space Drive und einem Force Feedback Lenkrad ausgestatteten GT-Fahrzeuge in der Produktionshalle stehen und sagte zu Roland Arnold: „Einmal mit so einem Auto über die Rennstrecke zu fahren, das wäre es.“ Der PARAVAN-Gründer überlegte nur kurz und gab kurz darauf den Startschuss für ein einzigartiges Projekt. Ein BMW E46 M3 wurde für Janis individuell umgerüstet, eine extra Sitzschale angepasst. Janis benötigt einen extrem festen Halt, damit sein Körper am Joystick auch bei den schnellen Kurven auf der Rennstrecke immer sicher fixiert ist.

„Die Anpassung war eine große Challenge, dass er im Auto so agieren kann, wie ein Rennfahrer. Janis fährt alles komplett über einen 4-Wege-Joystick, also für Lenkung, Gas und Bremse. Auch für die Sekundärfunktionen haben wir Bedienteile eingebaut, über die er das Auto sicher steuern kann“, sagt Roland Arnold, der das bis heute einzigartige Space Drive System vor 20 Jahren erfunden und auf die Straße gebracht hat. Seit 2019 wird das Steer-by-Wire System auf der Rennstrecke getestet und unter extremen Bedingungen weiterentwickelt.

Erste Fahrversuche auf der Ideallinie unternahm der Joystick-Racer mit seinem neuen Dienstwagen unter Anleitung des 5-fachen DTM-Siegers Bernd Schneider auf dem Hockenheimring. Er war sofort beeindruckt, wie schnell Janis McDavid das Gelernte auf der Rennstrecke umsetzen konnte. „Es war super aufregend, ich war hoch konzentriert und nervös. Den Spaßfaktor habe ich zu der Zeit noch nicht wirklich spüren können“, erinnert sich Janis McDavid. „Die Ideallinie zu treffen war anfangs eine große Herausforderung für mich.“ 2022 folgte eine Präsentationsfahrt im Rahmen der DTM im belgischen Zolder. „Das erste Mal vor Publikum – Fachpublikum – zu fahren, war aufregend. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, an der Tribüne entlangzufahren und bejubelt zu werden und selbst zu begreifen – was für ein Weg gemeinsam mit PARAVAN. Wer hätte gedacht, dass das ohne Arme und Beine möglich ist. Ein unbeschreibliches Gefühl!“

Der routinierte Fahrer war zu seiner Prüfungsfahrt trotzdem aufgeregt: Reichen meine Fahrkenntnisse? Wie ist es mit anderen Fahrern gemeinsam auf der Strecke? Komme ich schnell genug aus dem Auto raus? Werde ich mir die ganzen Flaggen und Zeichen merken können? Es waren viele Dinge, die Janis McDavid am Tag vor der Prüfung durch den Kopf gegangen sind und er hat die Aufgabe hervorragend gemeistert. „Die Fahrt mit dem Prüfer war sehr herausfordernd. Einige heikle Situationen auf der Strecke haben mich echt ins Schwitzen gebracht“, sagt er sichtlich erleichtert und auch ein wenig stolz nach seiner Prüfungsfahrt.

Am Vormittag stand erst einmal die Theorie-Prüfung auf dem Plan, die er mit Bravour gemeistert hat. Im Anschluss ging es auf den 4.574 Meter langen Grand Prix Kurs in Hockenheim mit seinen 17 Kurven. Das neue: Er war nicht allein auf der Strecke, sondern mit routinierten Fahrern bis hin zum DTM-Titel-Aspiranten Sheldon van der Linde, der seine letzten Runden vor dem Saisonfinale drehte. Zuerst fuhr Lehrer Christopher Bartz vorneweg und gab die Ideallinie vor. Nach gut zehn Minuten gab es erst einmal eine rote Flagge, weil ein anders Fahrzeug auf der Strecke liegen geblieben war und die Strecke kurz gesperrt werden musste.

Die Zeit des ungeplanten Boxenstopps nutzte der Race-Coach, um sich neben Janis McDavid ins Auto zu setzen und die Prüfung direkt abzunehmen. „Zwei Kurven waren besonders herausfordernd, an diese musste ich mich erst herantasten“, berichtet Janis McDavid. „Über die anderen schnelleren Autos, die

PRESSEINFORMATION

gleichzeitig mit mir auf der Strecke waren, habe ich mir anfangs etwas Sorgen gemacht, schließlich lasse ich mich nicht gerne überholen..." Nach knapp einer Stunde hatte Janis McDavid seine Lizenz in der Tasche.

„Er kann alles Gelernte extrem schnell umsetzen“, berichtet Bartz. „Vor allem die Sicherheit, in der Umsetzung mit dem schnelleren Verkehr. Man muss sagen, wenn da so ein DTM-Auto an ihm vorbeikommt, das sind Geschwindigkeitsunterschiede, die sind gigantisch. Auch das konnte Janis in kürzester Zeit sehr schnell adaptieren, und auf der sicheren Seite passieren lassen.“

Für Janis McDavid war das Bestehen der Rennlizenz ein wichtiger nächster Schritt, um zu sehen, was noch alles kommt. „Ich hoffe, dass es eine Möglichkeit gibt, meine Rennlizenz auch zu nutzen und wir eine Rennserie finden, wo das möglich ist.“ Doch erst möchte er weiter trainieren und noch mehr Sicherheit auf der Rennstrecke bekommen, zum Beispiel bei Trackdays mit anderen auf der Strecke. „Wichtig ist es ein Zeichen zu setzen, das auch anderen Mut macht“, sagt er.

Für Christopher Bartz war Janis der erste Fahrer mit Handicap. „Ich finde das großartig, dass so etwas mit den entsprechenden Sicherheitsbestimmungen möglich ist. Es war eigentlich wie immer, vielleicht etwas spacig, wenn sich das Lenkrad von alleine dreht. Aber solange er sich sicher auf der Strecke bewegt und die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden, würde ich fragen, warum nicht?“ Für Roland Arnold ist es sehr wichtig zu zeigen, dass auch Menschen mit Handicap auf der Rennstrecke an solchen Wettbewerben teilnehmen können. „Uns geht es darum zu zeigen, dass dies auch technisch möglich ist – dank unseres Space Drive-Systems.“



Geschafft, jetzt kann Janis McDavid seine Rennlizenz beim DMSB beantragen. Ein weiterer wichtiger Schritt zu einem gleichberechtigten inklusiven Motorsport. Foto: PARAVAN



Letzte Instruktionen. Rennlehrer und Instruktor Christopher Bartz von der Motorsportakademie mit einem letzten Briefing vor der Lizenzabnahme. Foto: PARAVAN

PRESSEINFORMATION



Space Drive kalibriert, alle ordentlich angeschnallt, Funkverbindung steht - letzter Check vor dem großen Moment. Foto: Marko Tarrach



Auch Mr. Steer-by-Wire – selbst mit dem Rennwagen auf der Strecke unterwegs - gibt Janis McDavid letzte Tipps. Foto: Marko Tarrach



Den Kurs auf der 4.574 Meter langen Traditionsstrecke mit ihren 17 Kurven hat Janis McDavid mit Bravour gemeistert, Foto: Marko Tarrach

Kontakt:

Anke Leuschke, Pressesprecherin, Paravan GmbH,
Tel.: +49 7388/ 99 95 81, E-Mail: anke.leuschke@paravan.de

Über die Paravan GmbH:

Die Paravan GmbH ist Weltmarktführer für hoch individuelle behindertengerechte Fahrzeuglösungen. Rund 180 Mitarbeiter entwickeln und produzieren individuell angepasste Automobilumbauten und Elektrorollstühle. Paravan verfolgt mit dem „Alles-aus –einer-Hand-Konzept“ einen ganzheitlichen Ansatz. Technologisches Highlight ist Space Drive, ein intelligentes digitales Steuerungssystem nach dem Drive-by-wire-Prinzip. Durch die aktive Redundanz der Servomotoren ist es vollständig ausfallsicher und weltweit das erste mit Straßenzulassung. Mithilfe dieser Innovation fahren schwerstbehinderte Menschen, teils ohne Arme und Beine, selbständig und sicher Auto. Ein einfaches Eingreifen in das Lenkrad ist diesen Fahrern nicht möglich. Weltweit hat sich Space Drive in den letzten 18 Jahren auf über einer Milliarde Straßenkilometern bewährt und wird von zahlreichen Industriekunden für Testträger im Bereich autonomes Fahren genutzt. Das System ist als Nachrüstsatz mit offener Schnittstelle für alle bekannten Fahrzeugtypen erhältlich. www.paravan.de